

IFS will mit seinen Kunden über das Internet kommunizieren

Willkommen beim IFS Kiel

Inhalt
des IFS-WebSite

Willkommen
beim IFS

Feuer

Technik

Umwelt

Informations
angebote

Veranstaltungen

IFS-Forum

Beirats-Forum

SVK-Forum

Links

Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung der öffentlichen Versicherer im World-Wide-Web

Preetzer Str. 75
24143 Kiel
Telefon: +49-431-77578-0 Telefax: +49-431-77578-99

Das IFS als Gemeinschaftseinrichtung der öffentlichen Versicherer untersucht und beurteilt naturwissenschaftlich - technische Aspekte von Schäden. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden durch Forschungen vertieft und dienen so der Schadenverhütung. Thematisch konzentrieren sich die Arbeiten auf die Bereiche:

- **Feuer**
- **Technik**
- **Umwelt**

Informationen können angefordert werden. Wir informieren Sie über geplante Veranstaltungen.
Möchten Sie uns etwas mitteilen, klicken Sie bitte [hier](#).

Die Startseite des IFS im Internet. Eine schnellere Kommunikation mit den Kunden soll mit diesem modernen Medium erreicht werden.

Das Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung (IFS) der öffentlichen Versicherer mit Hauptsitz in der schleswig-holsteinischen Landeshauptstadt Kiel nutzt seit kurzer Zeit die Kommunikationsschiene über das Internet für ein öffentliches IFS-Forum. „Wir wollen auf diese Weise mit unseren Kunden, Partnern und weiteren Interessierten in eine enge und möglichst schnelle Kommunikation eintreten“ bekräftigte IFS-Geschäftsführer Dr. Rolf Voigtländer.

Mit dem Satz „Willkommen beim öffentlichen IFS-Forum“ werden die Surfer unter der Internetadresse <http://www.ifs-kiel.de> begrüßt, wenn sie sich beim IFS-Forum „einklinken“. In dem IFS-Forum sieht das Institut sein öffentliches Online-Diskussionsforum. Über dieses Forum wolle man mit Hilfe des modernen Kommunikationsmittels Internet mit einem unterschiedlichen Personenkreis über verschiedene Bereiche, in denen das IFS tätig ist, diskutieren um möglichst schneller, effektiver und somit auch kostensparender zu Ergebnissen oder neuen Erkenntnissen kommen. Das IFS als Gemeinschaftseinrichtung der öffentlichen Versicherer untersucht und beurteilt bekanntlich naturwissenschaftlich-technische Aspekte von Schäden. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden durch Forschungen vertieft und dienen so der globalen Schadenverhütung. Thematisch konzen-

trieren sich die Arbeiten des IFS schwerpunktmäßig auf die Bereiche Feuer, Technik und Umwelt.

Personen oder Personenkreise, die über diese drei Bereiche mit den Wissenschaftlern, Ingenieuren und Technikern des Instituts für Schadenverhütung und Schadenforschung in Kiel in Kontakt treten wollen, müssen nach dem Anwählen der IFS-Internet-Seite sich mit einem Benutzernamen einloggen, um registriert werden zu können. Anschließend sind sie aufgefordert, ihre Information ins Internet einzugeben. „Wir erhoffen uns dadurch nicht nur eine schnellere Kommunikation, sondern insbesondere

Die Internet-Adresse des IFS:
<http://www.ifs-kiel.de>

auch eine Kommunikation mit einem Personenkreis, den wir bislang noch gar nicht kennen, der aber dennoch auch auf den uns interessierenden Gebieten tätig ist“, sagte Dr. Voigtländer. Es sei deshalb auch das Ziel des IFS, die Arbeit über das Internet kontinuierlich weiter auszubauen.

Das IFS-Forum ist allerdings nicht die einzige Seite des IFS im World-Wide-Web des Internet. Informationen erhalten Internet-Benutzer über das IFS auch zu den Leistungsangeboten, Druckwerken und Veranstaltungen.

Neuer Vorsitzender und neuer Vorstand der AGBF



Landesbranddirektor Albrecht Broemme

Am 15. September 1998 wählte die Vollversammlung der AGBF in Kassel einen neuen Vorstand und einen neuen Vorsitzenden. Die Neuwahlen waren erforderlich, da der bisherige Vorsitzende, Oberbranddirektor Dieter Farrenkopf, Feuerwehr Hamburg, nach sechs Amtsjahren zurückgetreten und weil die Wahlperiode des Vorstands abgelaufen war.

Zum neuen Vorsitzenden der AGBF wurde Albrecht Broemme gewählt.

Der neue Vorstand besteht aus:

- ▶ Branddirektor Rudolf März, BF Flensburg,
- ▶ Direktor der Feuerwehr Stephan Neuhoff, Feuerwehr Köln,
- ▶ Branddirektor Ludwig Geiger, BF Gera
- ▶ Oberbranddirektor Günther Hölzl BF München.

Neu im Vorstand ist Branddirektor März, da der Leitende Branddirektor Bernd Wiechmann, BF Karlsruhe, aus Altersgründen nicht mehr kandidiert. Bei dieser Zusammensetzung ist die erforderliche regionale „Verteilung“ des Vorstandes sehr gut gewährleistet.

Mit der Verlagerung von Regierung, Parlament und Verbänden nach Berlin werden sicherlich mehr und mehr Tätigkeiten, Veranstaltungen und Möglichkeiten zum Gedankenaustausch in Berlin stattfinden. Gleichwohl muß dem föderalistischen Aufbau der Bundesrepublik Deutschland Rechnung getragen werden, wo Brandschutz und Rettungsdienst Sache der Länder sind. Dies wird die AGBF auch in Zukunft zu berücksichtigen haben.

In die Vorstandsarbeit mit einbezogen werden auch die Vorsitzenden der Arbeitskreise der AGBF:

- ▶ Branddirektor Ernst-Peter Döbbling, BF Ludwigshafen (AK Grundsatzfragen)
- ▶ Leitender Branddirektor Werner Thon, Feuerwehr Hamburg (AK Vorbeugender Brandschutz und Gefahrenabwehr)
- ▶ sowie Branddirektor Tobias Bauer, BF Erfurt (AK Technik)

Außerdem werden weitere Spitzenvertreter von Brandschutz- und Rettungsdienstgremien in die Vorstandsarbeit mit eingebunden.

Generell soll die Arbeit der AGBF stärker auf Ebene der Länder fortgeführt werden, da die meisten Entscheidungen im Brandschutz und im Rettungsdienst jeweils in den Bundesländern getroffen werden. Die von D. Farrenkopf aufgenommenen Verbindungen zum Ausschuß Feuerwehrwesen und zum Arbeitskreis V der Innenministerkonferenz werden daher fortgesetzt und vertieft werden.

Ein wichtiger Aspekt wird auch die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Feuerwehrverband sein, in dem konsequent und offensiv Lobbyarbeit für die Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren geleistet werden muß. OBD Farrenkopf ist weiterhin engagiert als Vorsitzender der Bundesgruppe „Berufsfeuerwehr“ im DFV.

Ebenso sind die Kontakte mit den Werkfeuerwehren erforderlich. Regelmäßige Gespräche mit dem Vorsitzenden des Deutschen Werkfeuerwehrverbandes, Bernhard Tschöpe, finden in Berlin statt.

Von vielen Mitgliedern wurde gewünscht bzw. gefordert, den Informationsfluß in

der AGBF zu intensivieren. Um dieses Problem wird sich der Vorstand zuerst kümmern. Es gilt zu wissen, wer ohnehin welche Informationen wo erhält, wer sie außerdem benötigt, wie sie zusammengetragen, aufs Wesentliche konzentriert und an alle Interessenten verteilt werden. Es muß geprüft werden, ob es kurzfristig zweckmäßig sein wird, alle in Frage kommenden Informationen in einer Datenbank mit externen Zugriffsmöglichkeiten zusammenzutragen.

Ein kleiner Fortschritt: Ab sofort steht zur einfachen und preiswerten Kommunikation mit der AGBF eine eMail-Adresse bereit: **AGBF @ Berliner-Feuerwehr.de**.

Gütegemeinschaft für Öl - Chemikalienbinder e. V.

Europäische Hersteller und Importeure von Öl - und Chemikalienbinder haben einen Verein zum Schutz der Verbraucher und zur Qualitätssicherung gegründet.

Umweltschutz und Arbeitsschutz zählen zu den zentralen Themen unseres heutigen Lebens. Je mehr die Gefährdung von Mensch und Umwelt der Bevölkerung bewußt wurde, um so mehr nahm auch die Bereitschaft zu, sich diesen Schutz etwas kosten zu lassen. So kamen und kommen viele Produkte auf den Markt, die helfen, Mensch und Umwelt vor solchen Gefahren zu schützen oder die Gefährdung zu mindern. Zu diesen Produkten zählen Materialien, die die Fähigkeit haben, auslaufende Chemikalien aufzusaugen oder sogar zu binden: die Öl- und Chemikalienbinde- oder -aufsaugemittel.

Für diesen Bereich werden die mannigfaltigsten Produkte angeboten, und für den Verbraucher ist es nicht einfach, sich ein Bild hinsichtlich der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit eines Produktes zu machen.

Für den Teilbereich Ölbindemittel wurde diese Problematik in Deutschland bereits Anfang der siebziger Jahre erkannt, und man schuf Qualitäts- und Prüfrichtlinien, die den Anwendern einen Qualitäts- und Kostenvergleich zwischen den einzelnen Produkten ermöglichen sollten.

Diese Richtlinie wurde zum Ausschuß GMAG (Geräte u. Materialien zur Abwehr von Gewässergefährdung) und dessen Arbeitsgruppen beim Beirat LTWS („Lagerung und Transport wassergefährdender Stoffe“) erarbeitet und erstmalig im Jahre 1973 vom damalig zuständigen Bundes-

ministerium des Inneren veröffentlicht. Mittlerweile wurde sie mehrmals überarbeitet und ergänzt und liegt zur Zeit in der vom Bundesministerium für Umwelt veröffentlichte Fassung vom 23.04 1998 vor. Sie trägt den Titel „Anforderungen an Ölbinder“.

Jeder Hersteller, der für seine Ölbinder ein amtliches Prüfzeugnis erhalten möchte, muß jenen gemäß dieser „Anforderungen für Ölbinder“ prüfen lassen. Entspricht sein Produkt den festgelegten Kriterien, dann erhält er ein entsprechendes Prüfungszeugnis der MPA NRW (Materialprüfanstalt Nordrhein-Westfalen) und wird in der jährlich mehrmals erscheinenden „Liste der geprüften Ölbinder“ des Bundesumweltamtes veröffentlicht.

Das Bestreben einer Internationalisierung der Qualitätssicherung für Öl- und Chemikalienaufsaugmittel haben verschiedene Firmenvertreter veranlaßt, eine Gruppierung zu bilden, die Möglichkeiten hat, den GMAG zu unterstützen und zu ergänzen.

So ist es mittlerweile gelungen, namhafte europäische Hersteller und Importeure von Öl- und Chemikalienaufsaugmittel zu einem Verein, der „Gütegemeinschaft Öl- und Chemikalienbinder“ (GÖC) zusammen zuschließen. Neben diesen Firmenmitgliedern haben sich auch einige fachlich versierte Persönlichkeiten zur Mitarbeit in der GÖC bereit erklärt und gehören als persönliche Mitglieder zu dem Verein.

Die GÖC versteht sich in allererster Linie als Wahrer des Verbraucher-, Umwelt- und Arbeitsschutzes in der Anwendung und Beurteilung von Öl- und Chemikalienbindern.

Diese Gütegemeinschaft hat sich vielfältigste Aufgaben zum Ziel gesetzt:

- ▶ Mitwirken bei der Erstellung und Überwachung von Prüfsystemen und Qualitätsstandards für Chemikalienbinder
- ▶ Kontaktaufnahme und evtl. Einbindung in andere europäische Gremien, die sich mit der gleichen Problematik befassen

- ▶ Neuentwicklung von Methoden zur Entfernung von Problemstoffen.
- ▶ Mitwirkung bei der Entwicklung von Kriterien zur Einteilung der Öl- und Chemikalienbinder
- ▶ Mitwirkung bei Normenstreben auf EU-Ebene
- ▶ Zuarbeitung für den BMU-Beirat
- ▶ Information von Anwendern über Beurteilungskriterien
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel, die Unterschiedlichkeit der Produkte im Markt hinsichtlich der Beurteilungskriterien herauszustellen
- ▶ Aufklärung der Verbraucher zum sicheren Umgang mit Bindemitteln

Jede Firma, die ein eigenes amtliches Prüfzeugnis gemäß den neusten geltenden „Anforderungen an Ölbinder“ besitzt und bereit ist, die Ziele der GÖC mitzutragen, kann Mitglied dieser Gemeinschaft werden.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Geschäftsstelle der Gütegemeinschaft:

Geschäftsstelle der
„Gütegemeinschaft Öl- und
Chemikalienbinder“ e.V.
In der Haarschnur 15
D 67269 Grünstadt
Tel.: 06359 / 8 64 74
Fax: 06359 / 8 65 72